

Bericht

Titel:	Fehlende Unterschrift auf Aufwachraumprotokoll
Zuständiges Fachgebiet:	Anästhesiologie
Wo ist das Ereignis passiert?	Krankenhaus
In welchem Bereich ist das Ereignis a...	AWR
Tag des berichteten Ereignisses:	Wochentag
Welche Versorgungsart:	Routinebetrieb
ASA Klassifizierung:	leer
Patientenzustand:	leer
Wichtige Begleitumstände:	Unzureichende Personalbesetzung.
Was ist passiert?	Zur Verlegung aus dem Aufwachraum ist eine ärztliche Unterschrift nötig. Seit geraumer Zeit erfolgt keine Unterschrift mehr auf dem Aufwachraumprotokoll für eine Verlegung schon beim Ausschleusen aus dem OP. Eine entsprechende Unterschrift zu bekommen ist schwierig, niemand fühlt sich für verantwortlich. Dadurch verzögern sich die Verlegungen auf Normalstation und es kommt zu einem Engpass an Betten im Aufwachraum.
Was war besonders gut?	leer
Was war besonders ungünstig?	leer
Wo sehen Sie Gründe für dieses Erei...	Aufgrund eines dauerhaften Defizites in der Personalbesetzung kann der AWR nicht mehr dauerhaft durch einen festen Arzt besetzt werden. Aufgrund dessen sind die ärztlichen Kollegen, die in der Funktion eingeteilt sind, regelmäßig den AWR zu "visitieren". Die Kollegen wurden nochmals sensibilisiert, das Thema wurde intern besprochen.
Wie häufig tritt dieses Ereignis ungefä...	monatlich
Wer berichtet?	Arzt / Ärztin, Psychotherapeut/in

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar:

Autor:PD. Dr. med. Michael St.Pierre in Vertretung des Berufsverbandes Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie & Intensivmedizin (DGAI)

Mit Ihrem Bericht machen Sie auf ein Problem in der postoperativen Patientenversorgung aufmerksam, welches zu unnötig langen Verweilzeiten der Patienten und in Folge zu einem stockenden Zufluss von extubierten Patienten führt.

Genau genommen erfüllt die Schilderung und der Inhalt Ihres Berichts nicht die Kriterien einer CIRS-Meldung, in welcher unerwartete, neuartige oder schwerwiegende Ereignisse mit Sicherheitsrelevanz gemeldet, einer systemischen Analyse zugeführt und – wo notwendig – mit konstruktiven Maßnahmen beantwortet werden soll. Vielmehr schildern Sie eine „alltägliche“ Störungen in einem perioperativen Prozess, welche durch organisationale Veränderungen konstruktiv behoben werden kann. Ihrer Schilderung zufolge haben Sie dieses Problem bereits in einer breiten internen Diskussion lösen können.